



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
24. Mai 2024
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung der Präsidentschaft des Sicherheitsrats

Auf der 9635. Sitzung des Sicherheitsrats am 24. Mai 2024 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Friedenskonsolidierung in Westafrika“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat begrüßt die Ernennung von Leonardo Santos Simão am 2. Mai 2023 zum Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Westafrika und den Sahel, zum Leiter des Büros der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel (UNOWAS) und zum Vorsitzenden der Gemischten Kommission Kamerun-Nigeria und fordert alle maßgeblichen Interessenträger auf, in Bezug auf die Erfüllung des Mandats des UNOWAS konstruktiv und umfassend mit dem Sonderbeauftragten zusammenzuwirken.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Berichte des Generalsekretärs über die Tätigkeit des UNOWAS (S/2023/1075, S/2023/490 und S/2022/1019) und die jüngste, am 11. Januar 2024 abgehaltene Unterrichtung durch den Sonderbeauftragten Simão und bekundet seine volle Unterstützung für dessen Anstrengungen im Rahmen der Wahrnehmung des Mandats des UNOWAS. Der Sicherheitsrat ist sich dessen bewusst, dass verantwortungsvolle und glaubhafte vorbeugende Diplomatie und Gute Dienste unter anderem nationale Eigenverantwortung, die Zustimmung der an einer bestimmten Streitigkeit oder einem bestimmten Konflikt beteiligten Parteien und die Achtung der nationalen Souveränität erfordern, wie in Resolution 70/304 der Generalversammlung festgelegt.

Der Sicherheitsrat erinnert an seine Resolutionen [2690 \(2023\)](#), [2640 \(2022\)](#), [2634 \(2022\)](#), [2584 \(2021\)](#), [2531 \(2020\)](#), [2512 \(2020\)](#), [2480 \(2019\)](#), [2423 \(2018\)](#), [2391 \(2017\)](#), [2359 \(2017\)](#), [2349 \(2017\)](#) und [2320 \(2016\)](#) sowie die früheren Erklärungen seiner Präsidentschaft zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Sicherheitsrat erklärt erneut, dass Entwicklung, Frieden und die Menschenrechte miteinander verflochten sind und einander verstärken, und begrüßt den schriftlichen Rat der Kommission für Friedenskonsolidierung vom Januar und Juli 2023 sowie alle ihre früheren Ratschläge betreffend das UNOWAS und ermutigt zu einer weiteren engen und wirksamen Zusammenarbeit zwischen dem UNOWAS und der Kommission für Friedenskonsolidierung zur Unterstützung eines dauerhaften Friedens in Westafrika und im Sahel.

Sicherheit

Der Sicherheitsrat ist sich der schwierigen Sicherheitslage in Westafrika und im Sahel bewusst, zu der bewaffnete Konflikte, die Ausbreitung von Terrorismus und



Gewaltextremismus, der den Terrorismus begünstigt, sowie grenzüberschreitende organisierte Kriminalität gehören. Der Sicherheitsrat verurteilt nachdrücklich die anhaltenden Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht, darunter Angriffe auf Zivilpersonen und zivile Objekte wie Schulen sowie auf Krankenhäuser, Vertreterinnen und Vertreter lokaler, regionaler und staatlicher Institutionen, humanitäres Personal, Lehrkräfte und Sanitätspersonal sowie Personal der Vereinten Nationen. Der Sicherheitsrat verurteilt nachdrücklich den Anstieg der Zahl der unter der Zivilbevölkerung verzeichneten Opfer in der Region und erklärt, dass für alle Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und alle Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe die Rechenschaftspflicht gewährleistet sein muss.

Der Sicherheitsrat stellt fest, dass die Zahl der Flüchtlinge, Asylsuchenden und Binnenvertriebenen steigt, und erklärt erneut, dass die Hauptverantwortung für die Stabilisierung der Sicherheitslage und den Schutz von Zivilpersonen in dieser Region bei den jeweiligen Staaten liegt. Diese Verantwortung erfordert eine vollständig integrierte Reaktion unter der Leitung der jeweiligen nationalen Behörden, einschließlich der in einer Übergangsphase befindlichen, mit Unterstützung durch das UNOWAS, regionale Organisationen, die Zivilgesellschaft und die internationale Gemeinschaft. Diese Reaktion erfolgt daher am besten durch gleichzeitiges Streben nach Fortschritten in den Bereichen Sicherheit, demokratische Regierungsführung, nachhaltige Entwicklung, Rechenschaftspflicht für Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und für Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe sowie durch humanitäre Hilfe und Schutz, Aussöhnung und Achtung und Schutz der Menschenrechte, und der Rat unterstreicht ferner, wie wichtig es ist, Konflikte durch die Auseinandersetzung mit ihren tieferen Ursachen und den Aufbau friedlicher, gerechter, inklusiver und widerstandsfähiger Gesellschaften zu verhüten.

Der Sicherheitsrat bekundet seine große Besorgnis über die Gewalthandlungen seitens nichtstaatlicher Akteure, darunter vom Sicherheitsrat benannte mit ISIL (Daesh) und Al-Qaida verbundene Personen, Gruppen, Unternehmen und Einrichtungen, deren Aktivitäten, einschließlich derjenigen, die gegen das humanitäre Völkerrecht verstoßen, die Herausforderungen für die Rückkehr der staatlichen Autorität, die Rechtsstaatlichkeit und die Wiederherstellung grundlegender sozialer Dienste in Gebieten in der Gesamtregion sowie für die internationalen, regionalen und nationalen Bemühungen um die Wiederherstellung der Stabilität in der Region weiter verschärfen. Der Sicherheitsrat bekräftigt die zentrale Bedeutung eines alle Seiten einschließenden Dialogs auf nationaler und lokaler Ebene für die Förderung dauerhaften Friedens und anhaltender Sicherheit. Des Weiteren anerkennt der Sicherheitsrat die Bedeutung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus, einschließlich ihrer anschließenden Überprüfungen, und nimmt von den Schritten Kenntnis, die die Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten unternommen hat, um ihren Prioritäten-Aktionsplan 2020-2024 zur Beseitigung des Terrorismus in der Region vollständig zu operationalisieren, und bekräftigt, wie wichtig es ist, auf völkerrechtskonforme Weise gegen die tieferen Umstände vorzugehen, die den Terrorismus begünstigen, unter anderem durch die Umsetzung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel und ihres Unterstützungsplans.

Der Sicherheitsrat nimmt zur Kenntnis, dass die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) am 31. Dezember 2023 geschlossen wurde, und bekundet dem Personal der Vereinten Nationen sowie den truppen- und polizeistellenden Ländern erneut seine höchste Anerkennung für ihren Einsatz bei der Wahrnehmung des Mandats der Mission unter äußerst schwierigen Umständen. Der Sicherheitsrat stellt fest, dass die Notwendigkeit besteht, gemäß

den Bestimmungen der Resolution [2690 \(2023\)](#) während des laufenden Liquidationsprozesses weiter mit den Vereinten Nationen zusammenzuarbeiten.

Der Sicherheitsrat bekundet seine tiefe Besorgnis über die Verschärfung der Gewalt zwischen den Gemeinwesen, insbesondere im Zentralsahel. Er ist außerdem zutiefst besorgt über die Zunahme der Spannungen und Konflikte zwischen Landwirten und Weidetierhaltern in der Region. Er begrüßt die gemeinsamen Bemühungen und die Zusammenarbeit des UNOWAS, des Regionalbüros der Vereinten Nationen für Zentralafrika (UNOCA), der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten im Rahmen ihres jeweiligen Mandats zur Unterstützung der Anstrengungen zur Förderung zweckdienlicher Vorgehensweisen zur Beilegung von Konflikten zwischen Landwirten und Weidetierhaltern in West- und Zentralafrika.

Der Rat erinnert daran, dass die unerlaubte Umleitung und der illegale Transfer von Kleinwaffen und leichten Waffen eine Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit in der Region darstellt, erinnert an seine Resolution [2616 \(2021\)](#) und ersucht das UNOWAS, gemeinsam mit der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten einen Austausch zu den nationalen und regionalen Anstrengungen zur Verhütung und Bekämpfung des illegalen Transfers, der destabilisierenden Anhäufung und des Missbrauchs von Kleinwaffen und leichten Waffen und der dazugehörigen Munition zu vermitteln.

Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die schwere Bedrohung, die die Seeräuberei und bewaffnete Raubüberfälle im Golf von Guinea für die internationale Schifffahrt, die Sicherheit und die nachhaltige Entwicklung der Staaten in der Region darstellen. Er begrüßt die verbesserte Sicherheitslage im Golf von Guinea und ermutigt zur Fortsetzung der gemeinsamen Anstrengungen des UNOWAS und des UNOCA im Rahmen ihres jeweiligen Mandats und in Unterstützung einer fortgesetzten Koordinierung zwischen den Staaten der Region, der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten, der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten und der Kommission des Golfes von Guinea in ihrem Kampf gegen Seeräuberei und andere Formen der maritimen Kriminalität im Golf von Guinea. Er begrüßt ferner die Verabschiedung der Resolution [2634 \(2022\)](#) über die maritime Gefahrenabwehr im Golf von Guinea und fordert die Umsetzung der Empfehlungen in dem Bericht des Generalsekretärs, der dem Rat gemäß Ziffer 16 der genannten Resolution vorgelegt wurde, insbesondere seines Schwerpunkts auf den tieferen Ursachen sowie auf der Unterstützung und den Beiträgen seitens der Vereinten Nationen, die eine gute Grundlage für die Verstärkung der regionalen Anstrengungen zur Konsolidierung der bei der Bekämpfung dieser Bedrohung erzielten Erfolge bilden. Der Sicherheitsrat begrüßt die gemeinsamen Anstrengungen der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten, der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten und der Kommission des Golfes von Guinea zur Förderung der maritimen Sicherheit und Gefahrenabwehr in der Region über die Architektur von Jaunde für maritime Sicherheit und Gefahrenabwehr und fordert weitere Fortschritte bei der Gewährleistung dessen, dass die Architektur ihr operatives Mandat für interregionale maritime Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Problemen der maritimen Sicherheit und von Sicherheitsbedrohungen erfüllen kann.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Anstrengungen einiger Länder in Westafrika und im Sahel sowie der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und der Afrikanischen Union, die regionale Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bewältigung von Sicherheitsproblemen zu stärken. Er begrüßt außerdem die Bemühungen um eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem UNOWAS und subregionalen

Organisationen, darunter die Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten, die Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten, sowie dem UNOCA und anderen maßgeblichen Interessenträgern bei der Entwicklung kohärenter subregionaler Konzepte für die Überwindung der Sicherheitsprobleme in der Region. Der Sicherheitsrat begrüßt die Rolle des Multinationalen Gemeinsamen Einsatzverbands im Kampf gegen die vom Sicherheitsrat benannten mit ISIL (Daesh) und Al-Qaida verbundenen Personen, Gruppen, Unternehmen und Einrichtungen in der Region. Er würdigt die verstärkten Bemühungen im Rahmen der Initiative von Accra um eine engere Zusammenarbeit zur Verhütung und Bekämpfung der Ausbreitung von Gewalt auf die Küstenstaaten. Darüber hinaus fordert der Sicherheitsrat die vollständige Umsetzung der Regionalstrategie zugunsten der Stabilisierung, Erholung und Resilienz der von Boko-Haram betroffenen Gebiete des Tschadseebeckens und begrüßt die Entscheidung des UNOWAS und des UNOCA, sich in dieser Hinsicht verstärkt einzusetzen.

Der Sicherheitsrat bekräftigt, dass die Mitgliedstaaten sicherstellen müssen, dass sämtliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus mit allen ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, insbesondere dem humanitären Völkerrecht, dem Flüchtlingsvölkerrecht und den internationalen Menschenrechtsnormen, im Einklang stehen.

Der Sicherheitsrat begrüßt die anhaltenden wichtigen Bemühungen und die verstärkte Rolle der Afrikanischen Union, subregionaler Organisationen und regionaler Mechanismen bei Friedensoperationen im Einklang mit Resolutionen und Beschlüssen des Sicherheitsrats.

Der Sicherheitsrat erinnert an die Verabschiedung der Resolution [2719 \(2023\)](#) über die Finanzierung vom Sicherheitsrat genehmigter Friedensunterstützungsmissionen unter Führung der Afrikanischen Union.

Der Sicherheitsrat ist besonders besorgt über die Lage der Kinder in einigen Teilen der Region und fordert alle an einem bewaffneten Konflikt beteiligten Parteien auf, alle sechs schweren Rechtsverletzungen an Kindern zu beenden und zu verhindern, und fordert alle Parteien nachdrücklich auf, ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen und insbesondere die Rechte der Kinder, einschließlich ihres Rechts auf das für sie erreichbare Höchstmaß an körperlicher und psychischer Gesundheit und auf Bildung, zu achten. Der Sicherheitsrat unterstützt im Einklang mit den Ratsresolutionen [1612 \(2005\)](#), [1882 \(2009\)](#), [1998 \(2011\)](#), [2068 \(2012\)](#), [2143 \(2014\)](#), [2225 \(2015\)](#), [2427 \(2018\)](#) und [2601 \(2021\)](#) die Bemühungen um eine zeitnahe und genaue Überwachung und Meldung der in der Region begangenen Fälle der sechs schweren Rechtsverletzungen. Der Sicherheitsrat bekräftigt außerdem den Beitrag der Bildung zur Herbeiführung von Frieden und Sicherheit und bekundet seine Besorgnis über den weiteren Anstieg der Schulschließungen in der Region mit dem Ergebnis, dass einer bestürzend hohen Zahl von Kindern ihr Recht auf Bildung verwehrt wird. Wie schon in seinen Resolutionen [1998 \(2011\)](#) und [2601 \(2021\)](#) verurteilt der Sicherheitsrat erneut mit Nachdruck die gegen Schulen, Kinder und Lehrkräfte gerichteten Angriffe und Angriffsdrohungen und fordert alle Parteien auf, das Recht auf Bildung zu sichern, zu schützen, zu achten und zu fördern, auch während bewaffneter Konflikte.

Der Sicherheitsrat würdigt die Bemühungen der Zivilgesellschaft und religiöser und lokaler Führungspersonlichkeiten um die Beilegung von Konflikten im Sahel. Der Sicherheitsrat betont außerdem, wie wichtig die volle, gleichberechtigte, konstruktive und sichere Teilhabe von Frauen und Jugendlichen an allen Phasen von Konfliktpräventions-, Konfliktbeilegungs- und Friedenskonsolidierungsprozessen ist, im Einklang mit Resolution [1325 \(2000\)](#) des Sicherheitsrats und späteren Resolutionen zu

Frauen und Frieden und Sicherheit und zu Jugend und Frieden und Sicherheit, und begrüßt die anhaltenden Bemühungen des UNOWAS in dieser Hinsicht.

Der Sicherheitsrat ist sich dessen bewusst, dass klimatische und ökologische Veränderungen und Naturkatastrophen unter anderem durch Überschwemmungen, Dürren, Wüstenbildung und Landverödung nachteilige Auswirkungen haben sowie die Ernährungssicherheit verschlechtern und andere humanitäre, soziale und wirtschaftliche Probleme verschlimmern, die sich auf die Sicherheit und die Stabilität Westafrikas und der Sahel-Region auswirken. Der Sicherheitsrat betont auch weiterhin, dass die Regierungen und die Vereinten Nationen auf umfassenden Risikobewertungen gründende Langzeitstrategien zur Unterstützung der Stabilisierung und zum Aufbau von Widerstandskraft benötigen, und ermutigt das UNOWAS, diese Informationen im Rahmen seiner derzeitigen Ressourcen gegebenenfalls auch weiterhin in seine Tätigkeiten einzubinden. Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von den Anstrengungen zur Erarbeitung regionalspezifischer Ansätze und Initiativen für umfassende Risikobewertungen, die Anpassung an und die Abschwächung von Klimaänderungen und die Erhöhung der Resilienz in Westafrika und im Sahel und ermutigt das UNOWAS, sich im Rahmen seines aktuellen Mandats und seiner gegenwärtigen Ressourcen auch weiterhin für Anstrengungen zur Ausweitung internationaler Maßnahmen und Unterstützung einzusetzen, unter anderem durch humanitäre und Entwicklungsmaßnahmen, die Entwicklung von Technologien, deren freiwillige Weitergabe und deren Einsatz zu einvernehmlich vereinbarten Bedingungen, die Mobilisierung von Ressourcen und den Aufbau von Kapazitäten, auch für eine Energiewende auf der Grundlage erneuerbarer Energien, und durch Energieeffizienz entsprechend den bereits abgegebenen Zusagen, um die Anpassungsfähigkeit der Länder der Region zu erhöhen und ihre Anfälligkeit für den Klimawandel zu verringern. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass diese Elemente für die spezielle Situation in Westafrika und in der Sahel-Region besonders bedeutsam sind. Der Sicherheitsrat erkennt an, dass das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen und das Übereinkommen von Paris die zentralen internationalen zwischenstaatlichen Foren für Verhandlungen über die globale Antwort auf den Klimawandel sind.

Der Sicherheitsrat würdigt die Anstrengungen des UNOWAS und der anderen zuständigen Institutionen der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Empfehlungen zur Bekämpfung der Gewalt zwischen den Gemeinwesen, unter anderem über die Lip-tako-Gourma-Stabilisierungsfazilität und die Stabilisierungsmaßnahmen im Tschadseebecken. Er fordert die weitere Unterstützung und Verstärkung dieser Anstrengungen und würde die Aufnahme aktueller Informationen über Fortschritte in spätere Berichte begrüßen. Er begrüßt außerdem die Fortschritte der Gemischten Kommission Kamerun-Nigeria und würdigt es, dass sie sich weiter um eine endgültige Markierung der Grenze zwischen den beiden Ländern bemüht und so zeigt, wie die friedliche Beilegung von Grenzstreitigkeiten Vertrauen und bilaterale Zusammenarbeit zwischen Nachbarländern schaffen kann.

Politische Aspekte

Der Sicherheitsrat würdigt die Fortschritte im Hinblick auf die Wahrung und Förderung der Demokratie in mehreren Ländern in der Region, darunter die friedliche Durchführung von Wahlen, Dialoge, Aussöhnungsprozesse und Unrechtsaufarbeitung. Er betont ferner, wie wichtig ein alle Seiten einschließender politischer Dialog und die Konsensbildung hinsichtlich wichtiger nationaler Prioritäten unter allen Interessenträgern sind, um eine dauerhafte Aussöhnung herbeizuführen. Der Sicherheitsrat bekräftigt sein nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit aller Staaten in der Region und unterstreicht die

Notwendigkeit, die Grundsätze der Nichteinmischung, der guten Nachbarschaft und der regionalen Zusammenarbeit zu achten. Der Sicherheitsrat betont, dass eine gute Regierungsführung, demokratische Übergangsprozesse sowie die Achtung der verfassungsmäßigen Ordnung, der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte, einschließlich des Rechts der freien Meinungsäußerung, der Vereinigungsfreiheit und des Rechts, sich friedlich zu versammeln, für den dauerhaften Frieden und die langfristige Stabilität in Westafrika und im Sahel unverzichtbar sind. Der Sicherheitsrat unterstreicht ferner, wie wichtig es ist, die Schrumpfung des zivilen und des politischen Raumes einzudämmen.

Der Sicherheitsrat bekundet seine ernste Besorgnis über verfassungswidrige Regierungswechsel und versuchte Staatsstriche. Der Sicherheitsrat unterstreicht die Bedeutung zügiger und unter nationaler Eigenverantwortung stehender Übergangsprozesse und der Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung in den betreffenden Ländern der Region.

Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von den Ergebnissen der 2022, 2023 und 2024 abgehaltenen Ordentlichen und Außerordentlichen Tagungen des Gremiums der Staats- und Regierungsoberhäupter der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten. Der Sicherheitsrat nimmt außerdem Kenntnis von den Anstrengungen der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten zur Gewährleistung politischer Stabilität in der Region, unter anderem durch Vermittlungs- und Moderations-tätigkeit sowie durch die Unterstützung nationaler Anstrengungen zur Verhütung von Gewalt im Zusammenhang mit Wahlen und zur Verbesserung des Dialogs mit Ländern in politischen Übergangsprozessen. Er würdigt ferner die Gute-Dienste-Rolle, die das UNOWAS wahrnimmt, um gute Regierungsführung, demokratische Verfahren, den Aufbau von Institutionen, die Aussöhnung, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Inklusion zu unterstützen. Der Sicherheitsrat würdigt außerdem die Zusammenarbeit zwischen dem UNOWAS und der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten bei der Förderung der Menschenrechte, der Rechtsstaatlichkeit und der Unabhängigkeit der Justiz sowie der Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit. Er ermutigt zur Fortsetzung der Arbeiten zur Einrichtung und vollständigen Operationalisierung einer regionalen Plattform der Justizministerinnen und -minister.

Des Weiteren fordert er die Operationalisierung des Konfliktpräventionsrahmens der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und ermutigt die Wirtschaftsgemeinschaft und die Afrikanische Union, Maßnahmen der präventiven Diplomatie mit Unterstützung des UNOWAS und der internationalen Gemeinschaft weiter zu fördern.

Der Sicherheitsrat erklärt, wie wichtig die Guten Dienste des UNOWAS sind, um Konflikte und gegebenenfalls mit Wahl- und Übergangsprozessen verbundene Spannungen zu verhüten sowie den Frieden zu wahren und friedenskonsolidierende Maßnahmen und die politische Stabilität zu festigen.

Der Sicherheitsrat würdigt die Anstrengungen der Länder der Region zur Förderung der vollen, gleichberechtigten, sicheren und konstruktiven Teilhabe der Frauen an politischen Prozessen und Entscheidungsprozessen und fordert ihre weitere Verstärkung, so auch mit dem Ziel, die Zahl und die Teilhabe der Frauen in hochrangigen Regierungsämtern und in Wahlämtern insgesamt zu erhöhen, im Einklang mit der Verfassung und den Gesetzen des jeweiligen Landes und den nationalen, regionalen und globalen Verpflichtungen. Der Rat begrüßt den Bericht des Generalsekretärs und legt dem UNOWAS nahe, seine geschlechterdifferenzierte Berichterstattung in Einklang mit seinem Mandat fortzuführen.

Der Sicherheitsrat ist sich des Anstiegens der Jugendbevölkerung bewusst und unterstreicht die Notwendigkeit, ihren positiven Beitrag zu friedenskonsolidierenden Maßnahmen im Einklang mit Resolution 2250 (2015) und seinen späteren Resolutionen 2419 (2018) und 2535 (2020) zu Jugend und Frieden und Sicherheit zu fördern. Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig es ist, das positive Engagement junger Menschen in Gemeinwesen zu fördern, unter anderem durch Bildungs- und Beschäftigungschancen und Möglichkeiten für Unternehmertum. In dieser Hinsicht nimmt der Sicherheitsrat von dem Aktionsaufruf von Mindelo Kenntnis, der im Juli 2023 in Cabo Verde angenommen wurde.

Humanitäre Aspekte

Der Sicherheitsrat bekundet seine ernste Besorgnis über die Verschlechterung der humanitären Lage in einigen Teilen der Region, die durch bewaffnete Konflikte verursacht und durch Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht, durch Klimawandel und durch entwicklungsbezogene, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen verschärft wird, welche durch zunehmende Vertreibung, extreme Armut, Ernährungsunsicherheit, Wasserknappheit, problematische Wasserqualität, Überschwemmungen, Dürren, Wüstenbildung und Landverödung – besonders ausgeprägt im Sahel und im Tschadseebecken –, soziale Ungleichheit und Gewalt, einschließlich sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt, gekennzeichnet sind, und bekräftigt die Notwendigkeit, den Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Der Sicherheitsrat fordert den uneingeschränkten, sicheren, raschen und ungehinderten Zugang für die Bereitstellung humanitärer und medizinischer Hilfe an alle Hilfebedürftigen, einschließlich des raschen Zugangs zu Diensten auf dem Gebiet der sexuellen und der reproduktiven Gesundheit und zu einer psychologischen und psychosozialen Betreuung für Überlebende sexueller Gewalt in Konflikt- und Postkonfliktsituationen ohne jede Diskriminierung.

Der Sicherheitsrat verurteilt alle Formen von Gewalt und Drohungen gegenüber humanitärem und Sanitätspersonal und ermutigt die Staaten in der Region, dafür zu sorgen, dass die Tatverantwortlichen im Einklang mit dem innerstaatlichen Recht dieser Staaten und mit ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen vor Gericht gestellt werden. Er fordert ferner umfangreiche und abgestimmte humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die Mobilisierung von Ressourcen zur Finanzierung der Pläne für humanitäre Maßnahmen sowie die Auszahlung der bereits zugesagten Mittel.

Der Sicherheitsrat verweist erneut darauf, wie wichtig es ist, die Umsetzung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel und des Unterstützungsplans der Vereinten Nationen für den Sahel zu beschleunigen, und begrüßt die Erarbeitung eines gemeinsamen Abschnitts zur Stärkung der nationalen Eigenverantwortung für die Strategie. Er begrüßt es außerdem, dass das UNOWAS und das Büro des Sonderkoordinators für die Entwicklung im Sahel sowie die Landesteam der Vereinten Nationen in der Region dabei zusammenarbeiten, erweiterte entwicklungsfördernde Maßnahmen der Vereinten Nationen zu unterstützen.

Der Sicherheitsrat ersucht den Generalsekretär, auch weiterhin Informationen zu den Anstrengungen der Vereinten Nationen bezüglich der in dieser Erklärung hervorgehobenen Aspekte und des Mandats des UNOWAS und zur sicherheitsbezogenen, politischen und humanitären Gesamtlage in der Region vorzulegen.“